Raiffeisen Futura – Global Bond

Geldleihe mit beruhigender Note

Geschätzte Anlegerinnen und Anleger

Ich hoffe, der Jahreswechsel ist Ihnen trotz neu eingeführter 2G-Regel für Besuche im Restaurant, abgesagten Silvester-Partys und verschärftem Reise-Regime geglückt. Immerhin wurde das öffentliche Leben hierzulande nicht ganz eingestellt – nicht so wie in den Niederlanden, wo dem Anschwellen der Infektionszahlen mit einem vollständigen Lockdown über die Feiertage ein Riegel geschoben wurde. Das Hin und Her bei den Schutzmassnahmen spiegelte sich in der Verunsicherung vieler Anleger und entsprechend schwankenden Finanzmärkten. Diese hielten mich bei meiner Arbeit als Fondsmanager auf Trab. Deshalb war es mir ganz wohl, ohne grossen Rummel auf ein gesundes Neues Jahr anzustossen.

Gerüchte gekauft, Fakten verkauft?
Nach dem Auftauchen der hochansteckenden Virus-Mutation Omikron blickten die Anleger dem Jahresende 2021 weniger optimistisch entgegen. Da die Gesundheitssysteme und Intensivstationen an ihre Kapazitätsgrenzen zu stossen drohten, wurden in ganz Europa zusätzliche Impf-Kampagnen vorangetrieben. Als mehrere Studien bekräftigten, dass Omikron weniger schlimme Verläufe zeigt, als ursprünglich befürchtet, und die Impfstoffe gleichwohl nützen, waren die Anleger schnell wieder zu mehr Risiko bereit.

Die Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft und die Situation am Arbeitsmarkt profitierten vom Ausbleiben neuerlicher harter Lockdowns sowie der nach wie vor unterstützenden Fiskal- und Geldpolitik der Regierungen und Zentralbanken. Gleichzeitig aber kletterten die Preise für Güter weiter, weil immer noch Ungleichgewichte zwischen Nachfrage und Angebot herrschten. Deutlich verteuerten sich zum Beispiel Neu- und Gebrauchtwagen, hauptsächlich wegen Lieferproblemen bei Halbleitern, für die es bekanntlich keine Ersatzmöglichkeit gibt. Dies hievte die Inflation in den USA auf ein seit fast vier Jahrzehnten nicht mehr gesehenes Niveau.

So sah die US-Notenbank Fed schliesslich davon ab, die ausgeprägte Teuerung als nur vorübergehend einzustufen, und kündigte an, ihr Obligationen-Kaufprogramm per Ende März 2022 abzuschliessen. Zudem stellte sie je drei Zinserhöhungsschritte für die Jahre 2022 und 2023 in Aussicht. Doch die Obligationenmärkte zeigten sich davon wenig beeindruckt.

Erst als Mitte Dezember der US-Senator und Demokrat Joe Manchin dem Sozial- und Klimapaket von Präsident Joe Biden seine Unterstützung verweigerte, stiegen die Zinssätze interessanterweise – ein mögliches Zeichen dafür, dass viele Investoren dem trügerischen Leitsatz «Kaufe die Gerüchte, verkaufe die Fakten» folgten.

In Grossbritannien veranlassten die Inflationszahlen in Kombination mit einem soliden Wachstum und einem robusten Arbeitsmarkt die Bank of England zu ihrer ersten Leitzins-Erhöhung seit Ausbruch der Covid-Pandemie. Bei wachsenden Infektionszahlen überraschte dieser frühe Schritt die Märkte, zumal er vom Ausmass her auch am oberen Rand der Erwartungen lag. Die Europäische Zentralbank bleibt angesichts des etwas geringeren Inflationsdrucks in der Eurozone im Lager der entspannten Zentralbanken und scheint für 2022 noch keine Zinserhöhung ins Auge zu fassen, doch ersetzte sie bei ihrer Einschätzung den Begriff «Deflationssorgen» mit «Inflationsdruck». Daraufhin stiegen die Zinsen für zehnjährige Staatsobligationen im Euroraum.

«Der Geldhahn wird allmählich zugedreht. Zinsrunden rücken der Inflation auf den Leib.»

Ähnlich wie in den USA erlauben die verbesserte Wirtschaftslage und die gestiegene Inflation auch in Europa jetzt einen schrittweisen Abbau der geldpolitischen Unterstützungsmassnahmen. So entschied die Europäische Zentralbank (EZB) bei ihrem Treffen im Dezember, ihr pandemiebedingt lanciertes Obligationen-Kaufprogramm PEPP per Ende März 2022 abzuschliessen und gleichzeitig aber auch, die darin erworbenen Papiere bis Ende 2024 zu reinvestieren. Um das angestrebte Inflationsziel zu erreichen, will sie allerdings an dem bereits früher eingeführten Obligationen-Kaufprogramm APP festhal-

ten und dessen Rahmen vorübergehend sogar erweitern. Als Folge stiegen die Zinsen der Staatsobligationen, während die Renditeaufschläge von Unternehmensobligationen sanken.

Wirtschaft bleibt robust, Inflationslage angespannt
Während auf der einen Seite die Staaten pandemiebedingt Schuldenberge auftürmten, legten auf der anderen Seite Unternehmen und Privathaushalte Gelder für künftige Investitionen und Konsum zurück. Damit sollte das Wirtschaftswachstum 2022 sowohl in den USA als auch in der Eurozone robust bleiben. Die Inflation dürfte dank weniger Liefer-Engpässen und dem Wegfall von Basiseffekten dies- und jenseits des Atlantiks in den kommenden Monaten nachlassen. Allerdings mangelt es besonders in den USA und Grossbritannien an Arbeitskräften, weshalb dort die Teuerungssituation noch länger angespannt bleiben dürfte und von der US- bzw. der britischen Notenbank genau im Auge behalten wird.

Ich gehe davon aus, dass die immer noch grosszügig geöffneten Geldschleusen im Jahresverlauf 2022 zusehends geschlossen werden, die Geldpolitik aber im Grossen und Ganzen expansiv bleiben wird. Die Fed dürfte, sobald sie ihr Obligationen-Kaufprogramm Ende März abgeschlossen hat, ihren Leitzins ein erstes Mal anheben und in der zweiten Jahreshälfte zwei weitere Zinsschritte vornehmen. Zudem deutet einiges darauf hin, dass sie im Begriff ist, ihre Bilanz zu verschlanken, indem sie die Wiederanlage fälliger Staats- und Hypothekar-Anleihen stufenweise reduziert. Vieles hängt aber davon ab, welche Zweitrunden-Effekte die Inflation zeitigen wird, zum Beispiel Lohndruck.

Auf Marktturbulenzen gefasst
Die jüngst vielerorts sprunghaft angestiegenen Infektionszahlen bedeuten eine latente Gefahr für Gesundheitswesen und Wirtschaft. Weitere Lockdowns könnten die langsam voranschreitende Beseitigung von Engpässen in den globalen Wertschöpfungsketten zurückwerfen. Die Folge wäre meines Erachtens eine längere Phase mit erhöhter Inflation. Diese würde den Druck auf die Zentralbanken verstärken, mit Zinsanhebungen gegenzusteuern.

Wenn neue negative Entwicklungen ausbleiben, werden die Zinsen generell moderat nach oben tendieren, da die Zentralbanken als grösste Käufer am Markt weniger nachfragen. Letzteres dürfte hauptsächlich Staatsobligationen tangieren, zu einem gewissen Grad aber auch Unternehmensobligationen. Deren Renditeaufschläge gegenüber Staatspapieren bleiben jedoch vorderhand gestützt von fundamental gesunden Firmenfinanzen und einer soliden Nachfrage seitens der Anleger. Mit dem Ansteigen der Zinsen für Staatsobligationen nimmt aber die Attraktivität von Unternehmenspapieren ab, da die Risikoprämien auf sehr niedrigem Niveau liegen.

Konkretes zum Raiffeisen Futura – Global Bond
Vor diesem Hintergrund halte ich im Fonds die Duration nach wie vor kurz, indem ich kurz- bis mittelfristige Laufzeiten bevorzuge, um das Portfolio vor einem möglichen Anstieg der Zinsen bzw. Risikoprämien zu schützen. Innerhalb des Anlageuniversums, das ausschliesslich Schuldner zulässt, welche strenge Kriterien der Nachhaltigkeit und Finanzqualität erfüllen, favorisiere ich weiterhin erstklassige Unternehmensobligationen, die interessantere Renditen bieten als Staatspapiere. Von den Branchen ziehe ich bei Obligationen in Euro Banken und Versicherungen vor, bei Obligationen in US-Dollar Technologie und nicht-zyklische Konsumgüter. Mit Blick auf die laufenden Renditen («Carry») favorisiere ich italienische, spanische und französische Unternehmensobligationen.

Nur nicht nervös werden
Wie sich die Pandemie und die Inflation weiterentwickeln werden, ist ungewiss. Entsprechend schwierig sind Finanzmarkt-Prognosen. Sollte sich Unerwartetes ereignen, das die Märkte kräftig durchschüttelt, behalte ich trotzdem eine ruhige Hand, prüfe die Qualität der Anlagen im Fonds weiterhin mit grösster Sorgfalt und diversifiziere das Portfolio breit über verschiedene Schuldner, Länder, Branchen und Laufzeiten hinweg. Mit dieser Strategie bin ich, seit ich Obligationen-Portfolios verwalte – und das sind jetzt schon 10 Jahre – stets am besten gefahren. Überdies besitzen nachhaltige Schuldner auf die Dauer bessere Erfolgschancen als nicht nachhaltige, weil sie für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet sind. Dies schlägt sich im Fonds langfristig in mehr Renditepotenzial bei weniger Risiko nieder – eine zusätzlich beruhigende Note.

Mit in Ruhe prüfenden Grüssen

Ihr Fondsmanager
Manfred Büchler
von Vontobel Asset Management

Detaillierte Zahlen zu Ihrem Fonds finden Sie im entsprechenden Factsheet:

- Raiffeisen Futura – Global Bond A
- Raiffeisen Futura – Global Bond B

Stöbern Sie auch in unseren anderen **Publikationen.**
Die zugehörigen Produktblätter und KIIDs finden Sie unter **raiffeisen.ch/fonds.**

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Kundenberater.

Chancen

- **Nachhaltig:** Der Fonds investiert nur in Schuldner, die strenge ökologische und soziale Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. So können Sie als Anleger Gutes für Umwelt und Gesellschaft tun.
- **Diversifiziert:** Dank der Mischung von Obligationen mit verschiedenen Laufzeiten von Schuldnern aus verschiedenen Ländern und Branchen sind die Risiken gut verteilt, während Sie gleichzeitig Renditechancen auf der ganzen Welt nutzen können.
- **Vom Profi aktiv verwaltet:** Der erfahrene Fondsmanager kennt sich mit Obligationenanlagen bestens aus, analysiert die Märkte und die Qualität der Obligationenherausgeber laufend, und gleicht das Portfolio stets mit ihren neusten Erkenntnissen ab.
- **Mit oder ohne Ausschüttung:** Wünschen Sie eine jährliche Auszahlung Ihrer Erträge, wählen Sie die ausschüttende Anteilsklasse A, ansonsten die Anteilsklasse B, welche Ihre Erträge wieder anlegt.
- **Hoher Anlegerschutz:** Der Fonds ist dem Kollektivanlagegesetz unterstellt und das investierte Kapital gilt als Sondervermögen, was Sie als Anleger entsprechend schützt.
- **Durchschnittspreis-Effekt:** Durch regelmässige Einzahlungen via Fonds-Sparplan können Sie Ihr Vermögen systematisch aufbauen. So erwerben Sie Ihre Fondsanteile über die Zeit zum geglätteten Durchschnittspreis, unabhängig von möglichen Preisschwankungen.

Risiken

- **Wertschwankungen:** Es sind markt-, branchen-, unternehmens- und zinsbedingte Wertschwankungen möglich. Obligationen erleiden Kursverluste, wenn die Zinsen steigen, wenn ein Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt und womöglich auch, wenn seine Kreditwürdigkeit herabgestuft wird. Obligationen mit tieferer Kreditqualität bergen in der Regel ein höheres Zahlungsausfallrisiko als solche mit höherer Kreditqualität.
- **Schwellenländer und Derivate:** Der Fonds kann in Schwellenländer investieren, wo soziale, politische und wirtschaftliche Unsicherheiten herrschen können, die operativen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen von den in Industrieländern üblichen Standards abweichen können und die Kapitalmärkte nicht unbedingt anerkannt, geregelt, regelmässig geöffnet, der Öffentlichkeit zugänglich und liquid sind. Der Einsatz von Derivaten macht den Fonds von der Qualität der involvierten Gegenparteien sowie der Entwicklung der zu Grunde liegenden Märkte und Basisinstrumente abhängig.
- **Anlageentscheide:** Der Fonds berücksichtigt Nachhaltigkeitskriterien. Somit ist der Fondsmanager bei seinen Anlageentscheiden gebunden, was den Fondswert beeinträchtigen oder begünstigen kann. Weder die Analysen der einzelnen Unternehmen auf ihre Werte noch die aktiven Anlageentscheide des Fondsmanagers bieten eine Erfolgsgarantie.
- **Anteilswert:** Der Fonds-Anteilswert kann unter den Kaufpreis fallen, zu dem Sie Ihren Anteil erworben haben.

Mehr Informationen finden Sie unter **raiffeisen.ch/fonds**

Kein Angebot
Die in diesem Dokument erwähnten Fonds sind Fonds nach Schweizer Recht. Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Diese Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Emissionsprospekt gem. Art. 652a bzw. Art. 1156 OR dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anleger eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat, und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsprospekte studiert wurden. Entscheide, welche aufgrund der vorliegenden Publikation getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Zeichnungen erfolgen nur auf der Grundlage des aktuellen Prospektes, resp. des Fondsvertrages sowie der «Wesentlichen Anlegerinformationen» (Key Investor Information Document KIID), denen der letzte Jahres- oder Halbjahresbericht beigefügt ist. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, CH-9001 St. Gallen, der Bank Vontobel AG, Gotthardstr. 43, CH-8022 Zürich, der Vontobel Asset Management AG, Gotthardstr. 43, CH-8022 Zürich und der Vontobel Fonds Services AG, Gotthardstr. 43, CH-8022 Zürich (nachstehend gemeinsam bezeichnet als «Vontobel») bezogen werden.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft und Vontobel unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz Genossenschaft und Vontobel übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz Genossenschaft und Vontobel haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation oder deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Diese Publikation ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.